

Neue Curculioniden der Zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums

(2. Beitrag zur Kenntnis der Curculionidae)

Von Dr. Friedrich Janczyk, Wien

Eingegangen 14. Januar 1959

Bei der Durchsicht der Curculioniden der Koleopterensammlung des Naturhistorischen Museums konnten einige neue Arten festgestellt werden, die im folgenden beschrieben werden.

Laemosaccinae

Laemosaccus angulatus nov. spec.

Kopf nach vorne zu konisch verengt, vom Rüssel deutlich abgesetzt, dicht und grob punktiert. Schläfen wenig kürzer als die Augen. Augen groß, leicht vorgewölbt, einander stark genähert. Stirn schmal. Rüssel dreimal so lang wie der Kopf, leicht gebogen, nach vorne zu stärker werdend, am Vorderende mäßig verbreitert, Oberseite glänzend, mit feiner Punktierung, ohne Mittelrinne, nur zwischen den Fühlern eine leichte Einbuchtung angedeutet. Fühler-einlenkung wenig hinter der Rüsselmitte, Fühlerschaft erreicht fast den Augenvorderrand. 1. Geißelglied doppelt so lang wie breit, so lang wie das 2., 3. bis 5. Glied so lang wie breit, kugelförmig, 6. Glied eineinhalbmal, 7. Glied doppelt so breit wie lang. Die viergliedrige Fühlerkeule so lang wie das 1. bis 7. Geißelglied zusammen.

Halsschild so breit wie lang, seitlich stark abgerundet, hinter der Mitte am breitesten, das vorderste Sechstel kragenförmig abgesetzt. Hinterrand leicht gewinkelt zwischen die Flügeldeckenvorderränder hineinragend. Halsschild dicht und grob punktiert, in der Mediane vorne und hinten eine kurze, seichte Längsrinne mit schütterten gelben Haaren, ebenso links und rechts der Mitte oberseits je ein kleiner, runder Haarfleck, an den Seiten in der hinteren Hälfte je ein schmaler Streifen gelber, gezackter Schuppen, der bis an den Hinterrand des Halsschildes reicht. Flügeldecken eineinhalbmal so lang wie breit, seitlich vorne mehr, hinten weniger abgerundet. Die vier inneren Zwischenräume unregelmäßig gerunzelt, die restlichen äußeren außerdem noch mit groben Tuberkeln besetzt. Die Punktreihen tief eingeschnitten und glatt. Auf dem 7., 8. und 9. Zwischenraum vor der Mitte und dem 5. und 8. Zwischenraum hinter der Mitte je ein länglicher, gelber Haarfleck. Am Flügeldeckenhinterrand eine querverlaufende, gelbe Haarbinde, welche vom 3. bis zum 7. Zwischenraum reicht und einen kurzen Längsast in den dritten entsendet. Hinter den Schulter-

beulen je eine leichte Eindellung, in der Mediane hinter dem Schildchen eine starke Längsvertiefung, außerdem deutliche Quereindrücke hinter den Flügeldeckenvorderrändern. Schildchen wenig länger als breit, vorne abgerundet, nach hinten zu spitz. Alle Schenkel gezähnt, Tibien leicht gebogen, jede mit einem Zahn am Ende.

Färbung dunkelrotbraun, Rüssel und Kopf fast schwarz. Große, gelbe, vielgezackte Schuppen an der Unterseite des Kopfes und des Halsschildes, an den Seiten der Flügeldecken unterhalb der Schulterbeule und an der Bauchseite, die hinteren Sternite nur an den Seiten beschuppt. Beine mit schütterer, gelber Behaarung.

Länge ohne Rüssel: 6,5 mm.

Australien. 1 ♂. Von Thorey im Jahre 1867 gesammelt.

Dem *Laemosaccus subsignatus* Boh. entfernt ähnlich, doch kleiner und durch Färbung und Verteilung der Behaarung deutlich unterschieden.

Laemosaccus lacertosus nov. spec.

Kopf halbkugelförmig, grob punktiert, matt, mit seichter Längsfurche zwischen den Augen. Schläfen halb so lang wie die Augen. Augen groß, mäßig stark vorgewölbt, voneinander einen halben Augendurchmesser entfernt. Rüssel doppelt so lang wie der Kopf, leicht gebogen, nach vorne zu mäßig stärker werdend, feiner als der Kopf punktiert, glänzend, fast drehrund, nur an der Basis oberseits mit zwei kurzen, undeutlichen, wenig erhabenen Kielen. Fühlereinknackung knapp vor der Rüsselmitte. Fühlerschaft erreicht den Augenvorderrand. 1. Geißelglied zweieinhalbmal so lang wie breit, 2. bis 7. Glied halb so breit wie das erste, das 2. Geißelglied eineinhalbmal so lang wie breit, das 3. bis 7. Glied so lang wie breit. Fühlerkeule so lang wie das 1. bis 7. Fühlerglied zusammen. Geißel und Schaft sehr zart gebaut.

Halsschild wenig breiter als lang, vorderes Fünftel durch seichte Furche kragenförmig abgesetzt, seitlich stark gerundet, im dritten Viertel am breitesten. Hinterrand leicht geschwungen zwischen die Flügeldeckenvorderränder hineinragend. Dicht und grob punktiert. In der Mediane oberseits ein schmaler, gerader und glatter Längskiel, der vom Hinterrand nicht ganz bis zum Vorderrand reicht. In der Hälftenmitte parallel zum Mittelkiel jederseits ein nicht stark ausgeprägter, jedoch mäßig breiter Längswulst. Schildchen so lang wie breit, fast kreisrund. Flügeldecken eindreiviertelmal so lang wie breit, nur an den Vorder- und Hinterecken leicht gerundet, sonst parallelseitig, allseits gerandet. Oberseite schwach gewölbt, sehr schütter und fein punktiert. Jede Decke mit 10 Punktreihen, die Punkte groß und nicht tief eingesenkt. Im 3. und 5. Zwischenraum ein stark erhabener, unregelmäßiger, kielartiger Wulst, im 3. Zwischenraum bis zur Flügeldeckenmitte reichend, im 5. in der Mitte unterbrochen und anschließend bis fast zum Flügeldeckenhinterrand fortgesetzt. Der 6. bis 9. Zwischenraum bildet an der vorderen Ecke der Flügeldecke fließend ineinander übergehend die stark vorgewölbte Schulterbeule. Diese mit

dem 5. und 3. Zwischenraumwulst am Vorderrand durch bogenförmige, weniger stark ausgeprägte Querkiele miteinander verbunden. Alle Schenkel gezähnt, Tibien leicht gebogen, jede mit einem Zahn am Ende, die vorderen außerdem mit einem kräftigen Dorn und an der Außenseite scharf gekielt.

Färbung dunkelbraun, Rüssel, Kopf und Vordertibien schwarz. An verschiedenen Stellen der wulstartigen Bildungen auf den Flügeldecken können schwarze Partien auftreten, die in ihrer Verteilung stark variieren und sich in ihrer Größe über den ganzen Körper, auch über den Halsschild ausdehnen können. Unter der Serie der untersuchten Tiere befindet sich ein ganz schwarzes ♂. Stirn, vordere Hälfte des Halsschildes und Beine schütter mit anliegenden, gelben Haaren besetzt. Unterseite des Halsschildes und Bauchseite dicht mit länglichen, weißen Schuppenhaaren bedeckt. Das Schildchen im Bereich des 1. Zwischenraumes von dunkelbraunem Tomentring umgeben, der gelblich-weiß eingesäumt ist. Flügeldecken sonst kahl.

Länge ohne Rüssel: 4,5—6,5 mm.

Columbien. 2 ♂♂, 4 ♀♀. Von Dr. Moritz im Jahre 1858 gesammelt.

Laemosaccus bufonius nov. spec.

Kopf halbkugelförmig, grob punktiert, mit kräftiger Längsfurche zwischen den Augen. Schläfen sehr kurz. Augen groß, nicht vorgewölbt, eine halbe Rüsselbreite voneinander entfernt. Rüssel zweieinhalbmal so lang wie der Kopf, kaum merklich gebogen, nach vorne zu bedeutend stärker werdend, punktiert wie der Kopf, fast drehrund. Fühlereinklebung in der Rüsselmitte. Fühlerschaft erreicht nicht den Augenvorderrand. 1. Geißelglied 3 mal so lang wie breit, die folgenden Glieder schlanker als das erste, 2. Geißelglied doppelt so lang wie breit, 3. bis 7. Glied gleich lang, so lang wie das halbe 2. Glied, das 6. und 7. wenig breiter. Fühlerkeule so lang wie die Geißel.

Halsschild doppelt so breit wie lang, vorderstes Sechstel durch deutliche Furche schmal kragenförmig abgesetzt, an den Seiten stark gerundet, hinter der Mitte am breitesten, mit kräftigen, groben Punkten, dazwischen mit feiner Granulierung. In der Mediane ein sehr schmaler, glatter Längskiel, der vom Halsschildhinterrand nur bis zur Mitte reicht. Halsschildhinterrand im Bereich des 3. Flügeldeckenzwischenraumes leicht grubenartig eingesenkt. Schildchen sehr groß, fast kreisrund. Flügeldecken nur wenig länger als breit, vordere und hintere Ecken stark abgerundet, an der Schulterbeule am breitesten, wenig dahinter, aber noch vor der Mitte, seitlich leicht eingedellt. Oberseite mäßig stark gewölbt. Jede Decke mit 10 tief eingeschnittenen Punktlängsreihen. Die Zwischenräume scharfkantig erhaben, die Kanten jeweils am äußeren Rande eines jeden Zwischenraumes. Die Zwischenräume fein granuliert, jede Kante mit schuppenartigen, glatten, leicht quergestellten Tuberkeln besetzt. Schenkel gezähnt, Hinter- und Mitteltibien mäßig, Vordertibien stark gebogen, jede mit einem kräftigen Zahn am Ende.

Färbung dunkelschwarzbraun. Goldgelbe, anliegende Behaarung am Augenvorderrand, an den Schläfen, im 1. Zwischenraum knapp hinter dem

Schildchen und an den Beinen. Goldgelbe, gezackte Schuppen an den Seitenteilen des Halsschildes und an den letzten Abdominalsterniten. Der übrige Körper kahl.

Länge ohne Rüssel: 5 mm.

Columbien. 1 ♂. Von Dr. Moritz im Jahre 1858 gesammelt.

Dem *Laemosaccus plagiatus* Fabr. entfernt ähnlich, jedoch kleiner, einfarbig, teilweise beschuppt und durch die abweichend gebauten Zwischenräume deutlich unterschieden.

Laemosaccus brasiliensis nov. spec.

Kopf nach vorne zu konisch verengt, hinter den Augen gerade, am Hinterrand leicht gerundet, fließend in den Rüssel übergehend, wenig dicht, aber mäßig grob punktiert, zwischen den Punkten sehr fein granuliert. Schläfen etwas länger als die Augen. Augen groß, kaum vorgewölbt, voneinander eine Augenbreite entfernt. Rüssel doppelt so lang wie breit, leicht gebogen, nach vorne zu stark verbreitert, punktiert wie der Kopf, aber ohne Granulierung, glänzend. Im Querschnitt viereckig mit abgerundeten Kanten. Fühlereinklebung in der Rüsselmitte. Fühlerschaft erreicht den Augenvorderrand. 1. Geißelglied doppelt so lang wie breit, eineinhalbmals so lang wie das 2., 2. Glied eineinhalbmals so lang wie breit, 3. bis 7. Glied gleich lang, jedes halb so lang wie das zweite, gegen die Fühlerspitze gleichmäßig breiter werdend, das 3. Glied so breit wie lang, das 7. Glied doppelt so breit wie lang. Fühlerkeule so lang wie das 2. bis 7. Geißelglied zusammen.

Halsschild so breit wie lang, vorderes Fünftel kragenförmig abgesetzt, seitlich stark gerundet, hinter der Mitte am breitesten, in der Mediane der vorderen Hälfte eine mäßig tief eingesenkte Längsfurche, die sich nicht auf den kragenförmigen Absatz erstreckt. Hinter dem Absatz links und rechts der Mittelfurche je ein erhabener, oberseits abgerundeter Höcker. Halsschild grob rugulos punktiert. Der Hinterrand wird von rund vorgezogenen Flügeldecken derart bedeckt, daß der Halsschild hinten gegen das Schildchen zugespitzt erscheint. Schildchen oval, eineinhalbmals so lang wie breit, eine Schildchenlänge hinter dem Flügeldeckenvorderrand liegend. Flügeldecken eindreiviertelmal so lang wie breit, parallelseitig, vorne leicht, hinten stärker gerundet, Schulterbeule nur schwach ausgebildet. Knapp hinter dem gewinkelten Vorderrand jederseits eine schräge, seichte, nach hinten ziehende Vertiefung. Oberseite stark gewölbt. Die Punktreihen sehr tief eingeschnitten, die Zwischenräume breit, dicht mit groben, glänzenden Tuberkeln besetzt. Alle Zwischenräume nähern sich den benachbarten innerhalb der Deckenlänge drei- bis viermal so stark, daß die dazwischen liegenden Punktreihen an die Oberfläche gerückt erscheinen. 1. bis 5. Zwischenraum am Vorderrand durch eine abgerundete, nach vorne gezogene Querleiste verbunden, 6. bis 9. Zwischenraum an der vorderen Ecke zur undeutlich ausgebildeten Schulterbeule verbunden. Alle Schenkel gezähnt, Tibien schwach gebogen, jede mit einem kräftigen Dorn am Ende.

Färbung schwarz, nur Fühler und Tarsen braun. Sehr schütterere, gelblich-weiße Behaarung an den Seiten des Rüssels, auf der Bauchseite und an den Beinen.

Länge ohne Rüssel: 6,5 mm.

Brasilien. 1 ♂.

Dem *Laemosaccus radiatus* Champ. durch die eigenartige Flügeldeckenstruktur entfernt ähnlich, doch in Größe, Habitus und Färbung grundlegend verschieden.

Pachyrrhynchinae

Pantorhytes fraudis nov. spec.

Kopf quer, eineinhalbmal so breit wie lang, zwischen und hinter den Augen mit länglichen Punkten unregelmäßig und schütter besetzt, Hinterrand mit feiner, mikroskopischer Rillenstruktur, oberhalb der Augen links und rechts je ein kleiner, kahler Höcker, in der Mediane zwischen den Augen eine kurze, tief eingeschnittene Längsrinne. Schläfen wenig kürzer als die Augen. Augen halbkugelförmig, stark vorgewölbt, voneinander drei Augenbreiten entfernt. Rüssel wenig länger als breit, Oberseite nur schwach gewölbt, mit zwei wenig erhabenen, sich nach vorne zu gabelnden, glatten Kielen, die sich in der Höhe der Fühlereinlenkung in den Oberkanten verlieren, zwischen den Kielen eine seichte, gröber skulpturierte Grube, Rüsselseiten parallel. Fühlereinlenkung wenig hinter dem Rüsselvorderrand. Fühlerschaft erreicht die Augenmitte. 1. und 2. Geißelglied je eineinhalbmal so lang wie breit, 3. bis 6. Glied kugelförmig, das siebente wenig breiter als lang, eineinhalbmal so breit wie die vorhergehenden Glieder. Fühlerkeule so lang wie das 5. bis 7. Geißelglied zusammen.

Halsschild wenig länger als breit, nur schwach gewölbt, Vorderrand durch eine unregelmäßige Reihe grober Punkte, Hinterrand durch eine mäßig tiefe Furche, die um den ganzen Halsschild läuft, abgesetzt. Oberfläche mit feinsten Rillenstruktur, dazwischen vereinzelte, sehr kleine Punkte. Knapp vor dem Hinterrand eine seichte, quere Vertiefung, links und rechts davon eine Anzahl kurzer, unregelmäßiger Querfalten. Schildchen von oben nicht sichtbar, nach vorne zu unter den Halsschildvorderrand gerückt. Flügeldecken eineinhalbmal so lang wie breit, sehr stark gewölbt, Vorderrand leicht gewinkelt, mit erhabener, jedoch stumpfer Vorderrandkante, die nur an der Naht kaum merklich erhaben ist und sich an den Seitenrändern bis an den Vorderrand der Hinterhüften fortsetzt. Größte Breite in der Mitte, Hinterränder spitz zusammenlaufend, nur die Spitzen leicht gerundet. Oberfläche mit unregelmäßigen Reihen sehr großer Punkte besetzt, Zwischenräume mit mikroskopisch feiner Rillenstruktur, die noch feiner als die des Halsschildes ist. Punkte gegen die Seitenränder zu kleiner als in der Mediane. Schenkel ungezähnt, Tibien nur leicht gebogen.

Färbung tiefschwarz, glänzend, die vorderen zwei Drittel der Flügeldeckenoberfläche leicht dunkelbraun getönt. Bläulichgrüne, fast metallisch schim-

mernde Behaarung an den Seiten des Rüssels, an der Unterseite des Kopfes, an Fühlern, Beinen und auf der Bauchseite. Einzelne, aber kürzere Haare gleicher Beschaffenheit in jedem Punkt der Flügeldeckenoberfläche. Goldgelb glänzende Beschuppung an den Rändern des Rüssels, am Kopf oberhalb der Augen, am Halsschild seitlich und am Vorderrand sehr schütter verteilt und an den Seiten des Hinterkörpers. Flügeldecken mit je fünf Reihen entfernt gestellter, goldgelb glänzender Schuppenpunkte, die vordersten und hintersten größer als die mittleren.

Länge ohne Rüssel: 15 mm.

Jule Island, Brit. Neuguinea. 2 ♂♂.

Aus der Verwandtschaft von *Pantorhytes chrysomelas* Montr., durch die abweichende Art der Beschuppung und Behaarung und durch die charakteristische Ausbildung der Grube am Halsschild sowie durch die Struktur der Flügeldecken deutlich unterschieden.

Pachyrrhynchus postpubescens var. *confluens* nov. var.

Die zentralen Schuppenstreifen des Halsschildes, die bei der Stammform am Vorder- und Hinterrand einander mehr oder weniger genähert sein können, aber stets deutlich getrennt sind, sind bei dem vorliegenden Stück in der Mediane miteinander verschmolzen und in zwei getrennte, hintereinander liegende Teile gegliedert. Der vordere, etwas längere Teil besteht aus den beiden, zur Gänze verschmolzenen Seitenstreifen, der hintere und kürzere Teil bildet eine langgestreckte, sehr schmale Schleife mit einer lichten Weite von etwa zwei Schuppenbreiten. Bedeutend kleiner als die Stammform.

Länge ohne Rüssel: 11,5 mm.

Philippinen, Mindanao. 1 ♂.

Kleiner als die Stammform *Pachyrrhynchus postpubescens* Schultze und durch die von der Stammform abweichende Art der Beschuppung des Halsschildes deutlich unterschieden.

Literatur

- Bondar, G., 1942. Rev. Ent. Rio de J., v. 13, p. 237. — Bondar, G., 1947. Rev. Ent. Rio de J., v. 18, p. 293. — Bovie, A., 1909. Coleoptera, Fam. Curculionidae, Subfam. Laemosaccinae. Gen. Ins., v. 89, p. 1–6. — Hustache, A., 1937. Ann. nat. Hist., s. 10, v. 19, p. 225–246. — Hustache, A., 1938. Arb. morph. taxon. Ent. Berl., v. 5, p. 183. — Janczyk, F., 1957. Ann. Mus. Wien, v. 61, 1956/57, p. 241–248. — Schenkling et Marshall, 1934. Col. Cat., pars 139, p. 1–8. — Schultze, W., 1923. A monograph of the Pachyrrhynchid group of the Brachyderinae, Curculionidae, Part I. Philipp. J. Sci., v. 23, p. 609–673. — Schultze, W., 1924. A monograph of the Pachyrrhynchid group of the Brachyderinae, Curculionidae, Part II. Philipp. J. Sci., v. 24, p. 309–366. — Voss, E., 1937. Tijdschr. Ent., v. 80, p. 154–155. — Voss, E., 1953. Ent. Bl., v. 49, p. 71–73.